

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 01.11.2010
Dezernat IV	Amt FB 40	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**INFORMATION**

**I0270/10**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	09.11.2010	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	07.12.2010	öffentlich
Stadtrat	27.01.2011	öffentlich

Thema: Zwischeninformation zum Umsetzungsstand der Ergebnisse der Bildungskonferenz

Die Information I0180/10 wurde in den festgelegten Ausschüssen zur Kenntnis genommen (21.09.: BSS und Juhj; 30.09.: RWB) und war auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung vom 14.10.2010.

Im Rahmen der Fortschreibung der auf der Bildungskonferenz vom März dieses Jahres, insbesondere der in den drei Workshops erzielten Ergebnisse, wurde festgelegt, dass die Verwaltung in Abständen bzw. beim Erreichen neuer Arbeitsstände informiert. Die inhaltliche Komplexität des Projektes setzt hier in besonderer Weise ein dezernatsübergreifendes Handeln voraus.

Die Kurzcharakteristika der herauszustellenden Projekte sind Schwerpunkt dieser Zwischeninformation.

Zur Vorbereitung und Abstimmung fand am 10.09.2010 beim Bürgermeister ein Gespräch mit den Beigeordneten der Dezernate III und V sowie dem FB Schule und Sport statt. Hierbei wurde u.a. herausgearbeitet, dass durch

- ein „Regionales Übergangsmanagement“ (RÜM),  
[Aufbau einer Koordinierungsstelle mit beispielhafter Umsetzung eines strategischen Konzeptes zur Verbesserung der Kooperation der regionalen Akteure im Bereich der Übergänge Schule- Beruf- Arbeit;]
- eine „Integrierte Sozialarbeit in der Sozialregion Nord“  
[Integrierte Netzwerkbildung auf der Basis einer Antragstellung für die 2. Förderunde des Bundesprogramms BIWAQ II]

Schwerpunkte und Aufgabenfelder setzt, die vor allen Dingen den Aufbau von Netzwerken bzw. die Unterstützung von Jugendlichen bei den Übergängen Schule - Beruf sowie Ausbildung - Arbeit zum Inhalt haben.

Unabhängig davon hat die Landesregierung, federführend das Kultusministerium, im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit einen in dieser Komplexität erstmaligen „Bildungsbericht 2010“ herausgegeben.

Aus dem Vorwort der Kultusministerin, Frau Prof. Dr. Wolff, ist herauszuheben: „Das öffentliche Interesse an Fragen der Schul- und Bildungspolitik nimmt immer mehr zu.“...“Information und Transparenz sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Eltern und alle weiteren an der Bildung Beteiligten sich aktiv in das Schulleben einbringen können“.

Nachfolgend Ausführungen zu den benannten Projekten:

### **Dezernat III:**

#### **RÜM- „Regionales Übergangsmanagement“**

Ende Juni 2010 wurde dem Dezernat bekannt, dass durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung eine zweite Förderrunde „Perspektive Berufsabschluss - die Förderinitiative 1 - Regionales Übergangsmanagement“ ausgeschrieben wurde.

Mit dem Regionalen Übergangsmanagement sollen strukturelle Ansätze zur Verbesserung der Integrationschancen Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit fokussiert werden. Maßnahmen zur individuellen Förderung Jugendlicher werden nicht umgesetzt. Folgende grundlegende Ziele stehen im Mittelpunkt der Projektarbeit:

1. Ermittlung, Analyse von Defiziten und Schnittstellen im lokalen Übergangssystem
2. Bestandsaufnahme, Schülerbefragung, Schulleiterbefragung, Lehrerbefragung
3. Befragung und Integration der ansässigen Unternehmen und Verbände
4. Erhöhung der Durchlässigkeit der Zuständigkeiten und Aufgaben der handelnden Akteure; Möglichkeiten der dauerhaften Vernetzung
5. Vorbereitung, Organisation, Vereinbarung und Umsetzung von gemeinsamen Handlungsschritten der Akteure zur Steigerung der Qualität und der Effektivität der Instrumente des Übergangssystems
6. Ausbau regionaler und lokaler politischer Verantwortungsbereitschaft sowie Stärkung der kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten
7. Arbeit an inhaltlichen und methodischen Schwerpunkten
8. Einbeziehung der Eltern in den Gesamtprozess
9. Unterstützung bei der Einführung des Berufswahlprozesses

Letztendlich sollen intensivere Bündelung, Abstimmung und Transparenz dazu beitragen, dass berufliche Eingliederungsprozesse von Jugendlichen in Magdeburg bedarfsgerechter, systematischer und anschlussorientierter gestaltet werden zur wirksamen Qualitätskette: Schule – Beruf – Arbeit.

Es wurde eine formgebundene Antragstellung gemäß der Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Ausgabenbasis (AZA) beim Projektträger Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) gestellt. Bei Bestätigung werden insgesamt 4 Mitarbeiter/innen, davon 2 Teilzeitkräfte (Projektleiter, Stellvertreter des Projektleiters und 2 Projektmitarbeiter 1), die Koordinierungsstelle bilden.

Die Führung des Projektes „Regionales Übergangsmanagement“ obliegt der Verwaltungsspitze. Zur Sicherung der fachlichen Begleitung und Umsetzung ist eine Steuerungsgruppe zu bilden. Folgende Partner sind konzipiert:

- Agentur für Arbeit Magdeburg
- Jobcenter ARGE Magdeburg
- Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg
- BdU – Bildungswerk der Unternehmerverbände Sachsen-Anhalts
- AND Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt
- Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH

- Handwerkskammer Magdeburg
- Industrie- und Handelskammer Magdeburg
- Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt
- Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
- Jugendkompetenzagentur Magdeburg
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
- Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit der LH-Magdeburg
- Dezernat Kultur, Schule und Sport der LH-Magdeburg
- Dezernat Wirtschaft, Tourismus u. regionale Zusammenarbeit der LH-Magdeburg

Das Projekt versteht sich mit seinen erfahrenen Akteuren als dienstleistendes regionales Übergangsmanagement und als Begleiter von Ausbildungssuchenden, Eltern, Schulen und Unternehmen. Im Fokus stehen Förder- und Hauptschüler sowie Realschüler ohne Erweiterten Abschluss.

Das Projekt ist auf Nachhaltigkeit und fortlaufende Wirtschaftlichkeit sowohl für die Wirtschaft als auch für die Akteure und Partner der Ausbildung ausgerichtet. Die Bildungspartnerschaft wird bis zum Projektende in ein Kooperationskonstrukt zwischen verschiedenen Bildungsträgern und Vereinen münden mit dem Ziel, den erfolgreichen Modellcharakter in andere Städte, Regionen mit anderen Wirtschaftspartnern in die Breite zu tragen. Damit sind Langfristigkeit und Implementierung Merkmale des Konzeptansatzes. Dabei wird vorrangig auf bestehende Netzwerkknoten und auf weitere Kompetenzpartner zurückgegriffen.

### **Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Magdeburg**

Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Magdeburg agiert – nach einem Neubeginn im Jahre 2008 – mit dem Ziel, den Schülern der Sekundarschulen verschiedene Unterstützungsangebote in der Phase der Berufsorientierung zu geben.

Mitwirkende im Arbeitskreis sind die für die Berufsorientierung zuständigen Lehrer an den Schulen und Vertreter von Magdeburger Unternehmen. Die GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH unterstützt den Arbeitskreis zum einen organisatorisch und zum anderen durch die Vermittlung vielfältiger Kontakte in die Unternehmen, insbesondere im Cluster Maschinen- und Anlagenbau der Stadt Magdeburg.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit ist der Informationsaustausch zwischen den Beteiligten. Eine Vielzahl von – teilweise parallel laufenden – Aktivitäten und Projekten erschwert den Überblick und führt teilweise zu unbefriedigender Beteiligung der Zielgruppen Schüler, Eltern und Lehrer.

Allein die Vielzahl von Berufsbildungsmessen, Tagen der Berufe etc. erschwert Schülern und Schülerinnen die Auswahl der für sie relevanten Veranstaltungen. Die große Anzahl entsprechender Termine erschwert den Schulen, gut vorbereitete und organisierte Besuche durch Schülergruppen bzw. Klassenverbände zu realisieren.

Hinzu kommen die unterschiedlichen Zuständigkeiten für Entscheidungen und Verantwortlichkeiten im Prozess der Berufsorientierung. So ist es gerade für Vertreter der Wirtschaft oftmals nicht nachvollziehbar, warum „eigentlich klare Lösungsansätze“ in einem teilweise undurchsichtigen Kompetenzgeflecht zwischen verschiedenen Ministerien des Landes und des Bundes sowie anderen Institutionen nicht zur Umsetzung gelangen können. Hierzu wird der offene Informationsaustausch im AK für das bessere gegenseitige Verständnis vieler Sachzwänge genutzt.

Auch unterschiedliche Vorstellungen von Schulen und Unternehmen zur Frage von Verantwortlichkeiten werden diskutiert. So erwartet die Wirtschaft, dass Angebote zu

Betriebsbesuchen insbesondere von tatsächlich interessierten Schülern wahrgenommen werden – von Seiten der Lehrer wird aber die berechtigte Frage gestellt, wie das Interesse der Schüler an bestimmten Unternehmen und Berufsbildern denn erweckt werden sollte, um sie zielgerichtet für Unternehmensbesuche zu gewinnen.

Die überwiegend sehr kleinteilig strukturierte Wirtschaft, insbesondere im produzierenden Sektor, erschwert die Herausbildung fester Kooperationspartnerschaften zwischen einzelnen Unternehmen und Schulen, so dass hier die Herausbildung und Pflege beidseitig nutzbringender Kontaktnetzwerke zwischen Schulen und Unternehmen eine permanente und kontinuierliche Arbeit erfordert und wenig spektakulär und öffentlichkeitswirksam ist.

### **MOBI KiG Modellprojekt zur Berufsorientierung für Kinder im Grundschulalter**

Das Modellprojekt wird im Zeitraum 01.11.2009 – 31.10.2011 an den Grundschulen „Am Brückfeld“ in Magdeburg und Uta-Grundschule in Naumburg durchgeführt. Wie die Erfahrungen besagen, werden die Grundlagen für eine erfolgreiche Schullaufbahn bereits besonders in der Grundschule gelegt. Hier entstehen bereits Demotivation bzw. Motivation, was sich im weiteren Schulverlauf verfestigt. Durch ein engagiertes Entgegenwirken sollen die Motivation gefördert, nach Möglichkeit soziale Probleme vermieden werden, um später als wichtige Mitarbeiter dem Arbeitsmarkt verfügbar zu sein.

Mit diesem Modellprojekt sollen Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Klasse der beteiligten Grundschulen schon frühzeitig Kontakte zu Unternehmen der Region bekommen und ihrem Alter entsprechend deren Arbeitswelt ansatzweise kennen lernen. Hierbei soll die Botschaft vermittelt werden: „Das gibt es alles bei uns. Das kannst du werden. Du wirst gebraucht.“

#### Die Projektziele

1. Motivation und Förderung von Schülern und Schülerinnen der Grundschule mit dem Ziel, erste Kontakte zur Arbeits- und Berufswelt in Unternehmen der Region zu erhalten.
2. Die Schüler sollen Hilfen (schulische und außerschulische) erhalten, ihre Talente, bezogen auf zukünftige Tätigkeiten am Arbeitsmarkt, zu erkennen und zu entwickeln.
3. Die in der Grundschule begonnene Förderung wird möglichst in einer kooperierenden Sekundarschule und einer weiterführenden Schule (z.B. Gymnasium) fortgesetzt.

Mit der Vertiefung der Arbeitskontakte im Ergebnis der Bildungskonferenz unterstützt das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit als strategischer Partner den Projektträger isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige GmbH bei der Umsetzung des o.g. Modellprojektes.

So unterstützte das Dezernat noch im Schuljahr 2009/2010 die Vorbereitung und Durchführung eines Erfahrungsaustausches (Schüler, Schule, Wirtschaft) und die Vermittlung zu Unternehmen. Mit dem Beginn des Schuljahres 2010/2011 wurden im Rahmen eines Workshops am 26.08.2010 Ideen, Erfahrungen und inhaltliche Anregungen seitens der Unternehmen gesammelt und diskutiert. Im Ergebnis wurden durch das Dezernat zur Vorbereitung erster Kontakte zur Arbeits- und Berufswelt in Unternehmen bereits erste Verbindungen zur einheimischen Wirtschaft vermittelt.

Durch das Dezernat I / FB 01 der Landeshauptstadt Magdeburg wird mit dem Projektträger gemäß der Zielstellung, dass die Schüler/innen ihre Talente, bezogen auf zukünftige Tätigkeiten am Arbeitsmarkt, erkennen und entwickeln können, im Frühjahr 2011 eine Veranstaltung mit einer Schulklasse vorbereitet. Die Schüler und Schülerinnen sollen dabei beispielhaft die Arbeit der Verwaltung in einem Amt kennen lernen und anschließend in einem Gespräch Ihre Fragen beantwortet bekommen.

## Messe Perspektiven

Wie in den Vorjahren arbeiteten das Dezernat III und die GWM mbH auch zur Vorbereitung der diesjährigen Messe „PERSPEKTIVEN – Messe für Bildung und Berufsorientierung“ im Messebeirat aktiv mit. Dabei wurden die Interessen der einheimischen Wirtschaft eingebracht. Insbesondere wurde mit dem Blick auf die Sicherung des Fachkräftenachwuchses darauf orientiert, dass möglichst alle Branchen vertreten sein sollten und die Jugendlichen an den Ständen über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in den Unternehmen informiert werden. Dabei sollte die Vorstellung insbesondere auch anhand der umfangreichen Ausbildungsprogramme erfolgen.

Wie bereits bei der " PERSPEKTIVEN 2009" hat die GWM mbH gemeinsam mit dem Magdeburger Maschinenbau e.V. das Entwicklungscluster Maschinenbau vom 24.09. - 25.09.2010 präsentiert. GWM und mmb e.V. vertraten in Form eines Gemeinschaftsstandes rund 15 Unternehmen der Branche. Diese sind mangels eigener, insbesondere personeller Kapazitäten objektiv nicht in der Lage, über beide Messetage (Freitag und Samstag) einen eigenen Informationsstand zu realisieren und haben daher, wie im vergangenen Jahr, die von der GWM und den Maschinenbauverein gebotene Möglichkeit genutzt, ihr Unternehmen und insbesondere Ausbildungsangebote sowie auch berufliche Chancen vorzustellen.

## Dezernat V:

Im Ergebnis der Bildungskonferenz ist sowohl projektbezogen ein neuer inhaltlicher Ansatz zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule unter bildungspolitischen Aspekten durch das Dezernat V etabliert als auch spezifische strukturelle Fragestellungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Sozialarbeit und Schule aufgenommen worden.

### Projekt „jungbewegt- Dein Einsatz zählt“

Im Rahmen der Umsetzung neuer Ansätze im Bildungsbereich in der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch das Projekt „jungbewegt- Dein Einsatz zählt“ durch das Dezernat V unter strategischen Gesichtspunkten auf außerschulische Engagementförderung problembelasteter Schülerinnen und Schüler orientiert, um sozialpädagogische Ansätze in Verbindung mit Schule zu stärken. In der Verbindung außerschulischer, informeller sowie schulischer Bildungskontexte sollen engagementstrukturelle Ansätze den Zugang zu individuellen Problemlösungsstrategien im Diskurs von Jugendhilfe und Schule eröffnen helfen.

- Das Projekt „jungbewegt“ setzt die Bertelsmannstiftung in der Modellkommune Magdeburg bis 2012, in Kooperation mit dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt, um.
- Überregionale Partner sind das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, das Deutsche Kinderhilfswerk, das Deutsche Komitee für Unicef und die Bundeszentrale für politische Bildung.
- Das Projekt soll:
  - jungen Menschen vermitteln, wie bereichernd es ist, Verantwortung zu übernehmen,
  - gemeinsam mit den Kooperationspartnern dazu beitragen, Kindern und Jugendlichen unabhängig von Herkunft und Bildungsstand Zugänge zu gesellschaftlichem Engagement zu eröffnen,
  - und über alle Lebensphasen hinweg zur aktiven Mitgestaltung des Gemeinwesens motivieren.

Projektziele des **Projektes „jungbewegt“** sind, dass

- gesellschaftliches Engagement von jungen Menschen zu einem politischen Schwerpunkt wird,
- sich Kindertageseinrichtungen, Schulen und Kinder- und Jugendhäuser zu Orten der Engagementförderung entwickeln,
- Jugendliche innerhalb und außerhalb der Schule attraktive Möglichkeiten des gemeinnützigen Handelns finden,
- die Arbeit von Kindertageseinrichtungen, Schulen und Kinder- und Jugendhäusern in Sachen Jugendengagementförderung mit praxisnahen Konzepten, Materialien und Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt wird,
- in Kommunen und Regionen gemeinnütziges Engagement anerkannt und langfristig gefördert wird.

Das Rollenverständnis der LH Magdeburg im Projekt ist:

- Initiator von Themen, Entscheidungen, Planungen,
- Unterstützer, Koordinator und Anreger für Akteure, Konzepte und Netzwerke,
- Anwalt für Kinderrechte (feste Ansprechpartner und Anlaufstellen schaffen).

Das Projekt „jungbewegt - Dein Einsatz zählt“ ist ein Teilprojekt im Rahmen des Magdeburger Pilotprojektes „Integrierte Sozialarbeit- Sozialregion Nord“.

Ziele des Magdeburger Pilotprojektes- „Integrierte Sozialarbeit Nord“ sind:

- eine wirksame Vernetzung von öffentlichen Angeboten und Leistungen mit denen von Sozialverbänden und anderen Trägern und Organisationen ermöglichen,
- Hilfen und Hilfen zur Selbsthilfe für sozial Benachteiligte organisieren,
- ein durchgängiges tägliches Angebot (auch Sonntags) durch Verstärkung der ehrenamtlichen Tätigkeiten gewährleisten,
- generationenübergreifendes Miteinander aktiv und wirksam unterstützen und
- die Teilhabe aller Einwohner/innen an Kultur und Bildung systematisch erweitern.

Dabei wird auf eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Trägern der sozialen Arbeit, Kinder- und Jugendarbeit und Bildungsarbeit gesetzt.

In die Pilotprojekt-Arbeit werden an der Hochschule Magdeburg-Stendal und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zur Projektbegleitung und Auswertung einbezogen.

Das Projekt soll bis 2012 umgesetzt werden.

Im Projekt „jungbewegt-Dein Einsatz zählt“ hat die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen des Pilotprojektes „Integrierte Sozialarbeit-Sozialregion Nord“ folgende Aufgaben übernommen:

- Sie fördert in den betreffenden Stadtteilen gezielt die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und sozialen Einrichtungen im Hinblick auf das Engagement von Kindern und Jugendlichen in ihrem Stadtteil.
- Sie sichert den Erfahrungsaustausch zwischen allen beteiligten Kooperationspartnern und Akteuren.
- Sie unterstützt die Akteure und Partner bei geeigneten Maßnahmen mit Dienstleistungen und Infrastruktur.

### Strukturelevante Fragestellungen Sozialarbeit/Schule

Neben dem beschriebenen projektbezogenen Ansatz „jungbewegt-Dein Einsatz zählt“ sind bezogen auf die Bildungskonferenz schlussfolgernd aus der Sicht des Dezernates V weitere Lösungsansätze hinsichtlich struktureller Fragestellungen zu kennzeichnen:

- Regionalkonferenzen zwischen Lehrer/-innen, Sozialpädagoge/-innen und Erzieher/-innen (derzeit in Olvenstedt und Ostelbien),
- Übergabe des Magdeburger Angebots- und Maßnahmenkataloges der Jugendhilfe mit Hilfen für Schüler/-innen, Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang von Schule/Beruf/ Arbeitswelt an die Magdeburger Schulen,
- Weiterentwicklung und Beauftragung der Einrichtungen der Jugendarbeit zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schulen im Umfeld der Einrichtungen,
- Sicherung der Schulsozialarbeit als methodischer Ansatz zur Gestaltung der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule,
- Aufnahme der Erfahrungen beim Aufbau der Eltern-Kind-Zentren im Bereich der Tagesbetreuung von Kindern im Rahmen der Kooperation zwischen Sozialarbeit und Schule.

Diese Information ist mit den Dezernaten III und V abgestimmt.

Dr. Koch